

An American Newspaper which stands for American ideals and principles — published in the German language for American citizens who read German

# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

36. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Freitag, den 2. April 1920

8 Seiten—No. 17

## Revolution im R. = Distrikt ist beendigt

### Kommunisten strecken bei Wessel die Waffen; Mangel an Munition und Nahrungsmitteln zwang sie dazu; Hebereinkommen akzeptiert

#### Vorsig sagt, Insurgenten sind Schwärmer

Wessel, 2. April.—Der Befehlshaber der Kommunisten vor Wessel hat sich bereit erklärt, seine Truppen zum Niederlegen der Waffen zu bewegen. Er sagte, daß er über eine tüchtige Armee gebiete, indessen haben ihn Mangel an Munition und Nahrungsmitteln gezwungen, das von der Regierung gemachte Hebereinkommen anzunehmen. „Ich werde jedoch keine weiteren Unruhen befechtigen“, sagte er. Es werden jedoch keine weiteren Unruhen befechtigt.

von Vorsig, der Chef der Wesseler Werke, erklärte, ist durch die Kapp-Zugung die bereits schwer darniederliegende deutsche Industrie noch mehr geschädigt worden und zwar durch den unglücklichen Einfluß, den die Erhebung auf die Stimmung unter der Arbeiterschaft ausgeübt hat.

Düsseldorf, 2. April.—Gestern hat der Vollziehungsausschuß der Arbeiter den von der Ebert-Regierung angebotenen Ausgleich angenommen, und somit ist die Revolution im Ruhrgebiet ein überwundener Standpunkt. So lautet eine aus Essen hier eingetroffene telegraphische Meldung. Führer der kommunistischen Armee hatten sich anfänglich dahin geäußert, daß sie lieber kämpfend sterben, als sich dem Ultimatum der Regierung beugen wollten, gestatteten aber schließlich, daß die Entscheidung der Majorität das Vollziehungsausschusses maßgebend sein soll. Das Hebereinkommen wurde auf Grund der Bielefelder Bedingungen getroffen. Es verlangt, daß, sobald die Armee der Kommunisten und die Arbeiter dem Hebereinkommen entsprechen, man diesen genügend Zeit geben wird, um die Waffen niederzulegen und sich friedlichen Beschäftigungen hinzugeben.

Herr Vorsig gab auch seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Männer, die an der Spitze der Regierung stehen, nicht einen höheren Typ repräsentieren. Die Vertreter der Arbeiterschaft unter den Ministern bezeichnete er als Schwärmer und Leute, die sich in Experimenten ergingen und die, gleichviel wie erfolgreich sie auch als Parteiführer und Gewerkschaftler sein mögen, kaum die geeigneten Leute sind, um die Geschicke eines Landes zu leiten, namentlich eines Landes, das, wie jetzt Deutschland, am Abgrund der nationalen Verarmung und des Volksevidenzismus steht.

### Winterweizen-Bau nimmt erschreckend ab

Chicago, 2. April.—Die diesjährige Produktion an Winterweizen wird von künftiger Seite auf 500,000,000 Bushel eingeschätzt, wird also gegen die letztjährigen Ernte von 800,000,000 Bushel um 37 Prozent abnehmen. Da die letzte Ernte auf 95,8 Prozent des Normalertrages veranschlagt wurde, steht für dieses Jahr nur eine Produktion von etwas über 61 Prozent der Normalernte zu erwarten. Man schätzte die mit Weizen besetzte Bodenschicht auf nur 5,000,000 Acres.

„Der Volksevidenzismus“, sagte er, „wird eine feste Gefahr für Deutschland bilden, solange die Produktion in ihrem gegenwärtigen ungesunden Zustand andauert. Die Rettung für Deutschland ist nur möglich, wenn das deutsche Volk arbeiten kann, und zwar ohne bei der Arbeit das Bewußtsein zu haben, daß es sich für andere aufopfert.“

### Kapp-Butsch schädigte Industrie.

Berlin, 2. April.—Wie Conrad Weichensteller der „Milwaukee“ streiken

Chicago, 2. April.—Am Donnerstagabend sind 650 Weichensteller der Chicago, Milwaukee und St. Paul an den Streik gegangen, weil sie die Wiedereinstellung eines Yardmeisters verlangen, der zu Anfang des Krieges wegen angeblicher produktiver Leistungen entlassen worden war. Die Streiker erklären, daß sie zu gleicher Zeit Forderungen auf höhere Löhne einreichen werden. Von den Betriebsbeamten wird erklärt, daß die Gerichte über geheime Anordnungen eines Ausmaßes von Angeklagten der Red Island Linien unbegründet sind. Dagegen wird eine Abstimmung über einen Streik vorgenommen, über welche die Resultate nicht vor Freitag eingehen können.

### Stadt-Angestellte arbeiten wieder

Chicago, 2. April.—Die streikenden städtischen Angestellten sind wieder zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem ihnen versprochen wurde, ihre Beschwerden einem Schiedsgericht zur Schlichtung unterbreiten zu lassen. Dem Vernehmen nach werden heute 1100 Mitglieder der städtischen Feuerwehrt ihre Resignation einreichen, die am 7. April in Kraft treten soll. Sie verlangen Aufhebung ihres Lohnes. Brandmeister O'Connor hat erklärt, daß die Plätze der Ausständigen durch Zivilisten besetzt werden würden.

### Nitti Ministerium fest im Sattel

Rom, 2. April.—Trotz der Opposition der Sozialisten hat das Ministerium Nitti die Kontrolle der italienischen Angelegenheiten wieder in fester Hand. Ermutigt durch das Vertrauensvotum der Deputiertenkammer setzte die Regierung die Vorlage gegen Kriegsmüchler auf die Tagesordnung und verwarf dieselbe mit leichter Mühe. Diese von den Sozialisten eingebrachte Maßregel beabsichtigt die Konfiskation der übermäßigen Profite der Kriegsindustrie.—Der Abgeordnete Treves erklärte, daß die italienische Einmischung in den Vereinigten Staaten aufgedeckt habe, und daß sich in Zukunft „ein großer produktiver Strom italienischer Energie nach Brasilien ergehen und Deutschland verbrennen werde, welches sich dort vor dem Kriege breitgemacht habe.“

### New York plant Gesetze gegen Sozialisten

Albany, N. Y., 2. April.—Verschiedene Vorlagen werden heute der Assembly eingebracht, um der sozialistischen Partei im Staate die Anerkennung zu verweigern. Die eine Vorlage schließt jede Organisation von den Wahlzetteln aus, die Ausländer und Minderjährige aufnimmt. Eine andere will Organisationen von den Wahlen fernhalten, welche die öffentliche Tätigkeit ihres Kandidaten nach erfolgter Wahl kontrollieren wollen.

## Friedlicher Ausgleich in Dänemark schwierig

### Hoffnungen der Regierungstreue stehen auf schwachen Füßen; König gegen Kompromiß.

Kopenhagen, 2. April.—Den Anfang mit dem Generalstreik als Protest gegen die Entlassung des Ministers Zahl haben die Bäcker gemacht, denen sich die Maurer, Metallarbeiter, Buchbinder und Schriftsetzer und manche andere Gewerkschaften angeschlossen haben. In manchen Kreisen hält man eine friedliche Beilegung der Angelegenheit nicht für ausgeschlossen. Man glaubt, daß sich die Arbeiter mit der Einberufung des Reichstags und der Anordnung von Neuwahlen zufrieden geben werden. Andererseits verläutet, daß Truppen von Seltingör und Bordingborg nach Kopenhagen gebracht werden sollen. Die Eisenbahner haben daraufhin erklärt, daß sie an keinen Truppenzügen Dienste tun wollen.

### König Christian lehnt Kompromißvorschlag ab.

Ein Kompromißvorschlag, der ihm von verantwortlichen Gewerkschaftlern gemacht wurde und demzufolge der Generalstreik vermieden werden könnte, falls der Rigsdag unverzüglich einberufen würde, wurde von König Christian und vom neuen dänischen Kabinett abgelehnt und der Generalstreik in ganz Dänemark scheint heute vormittag unvermeidlich zu sein.

Von allen Schichten der Bevölkerung werden namentlich Lebensmittel, Petroleum, Kerzen und Wasser aufgespart. Soweit es zu keinen ernstlichen Ausschreitungen gekommen und die Polizei vor inständige, zusehende Elemente auf den Straßen auseinanderzutreiben.

Die unabhängigen Sozialdemokraten machen bei dem Verlangen nach einem Generalstreik mit dem Vhrheits-Sozialdemokraten gemeinsame Sache. Das linke Kabinett hat einen Aufruf an das Volk erlassen, in welchem es anündigt, es würde, sobald die Wahlen vorüber seien und der neue Rigsdag zusammentreten würde, aus dem Amt scheiden.

### Stimmung stark anti-monarchisch.

Die Straßen waren gestern abend mit Menschenmassen dicht gedrängt, die immer wieder in Schreie auf die Republik und in den Ruf: „Nieder mit dem König!“ ausbrachen. Tausende von Soldaten marschierten mit aufgespangten Bajonetten durch die Straßen in dem Bemühen die Ordnung aufrecht zu erhalten und Volksansammlungen zu verhindern.

Das königliche Schloß sowie die Regierungsgebäude werden von starken Truppenabteilungen besetzt und in der unmittelbaren Nähe des Schloßes sind Maschinengewehre aufgestellt worden.

Wie die Führer der Arbeiter und der Sozialdemokraten versichern, werden innerhalb von 24 Stunden der gesamte Bahnbetrieb, der telegraphische und der telefonische Verkehr, der Straßenbahnbetrieb und der Dampferverkehr ruhen, die elektrischen Kraftanlagen werden den Betrieb einstellen, es werden keine Zeitungen erscheinen und außerdem wird, wie sie versichern, eine provisorische sozialdemokratische Regierung gebildet werden, welche die Abdankung des Königs verlangen wird.

### Gesundes Wachstum von Nachbarstädten

Washington, 2. April.—Vom Zensusbüro werden die folgenden Bevölkerungszahlen für benachbarte Städte angegeben: Waterloo, Ia., hat 36,230 Einwohner. Seit 1910 ist eine Zunahme von 9,537 Seelen oder 35,7 Prozent zu verzeichnen. Nebraska City, Nebraska, hat 6,279 Einwohner; es hat also in den letzten 10 Jahren um 791 oder 14,4 Prozent zugenommen.

„Herr Wilson ist nicht Amerika“, schreibt der römische Messager. Und „Welch ein Unfug!“ bemerkt dazu Garbans Weekly. George Garbey kann recht boshaft sein.



Die letzten Heimkehrer der amerikanischen Expedition-Armee bei der Landung in New York. Brigade-General O'Connor, Major Robbins und Leutnant Shannon.

## Italien nimmt Wilson's König „Schorsch“ übt Kritik an Wilson

### D'Annunzio muß entfernt werden; U. S. ohne Rücksicht über die Angelegenheit.

Triest, 2. April.—Die italienische Regierung hat Gabriele D'Annunzio benachrichtigt, daß es den Plan des Präsidenten Wilson für die Erhebung der Fiumefrage annehmen muß. Premier Nitti hat einen speziellen Boten mit der Entscheidung der italienischen Regierung nach Triest entsandt.

Washington, 2. April.—Die amerikanische Regierung ist nicht von der Annahme des Wilsonschen Planes für die Erhebung der abriatischen Frage benachrichtigt worden. Es handelt sich um die in dem Memorandum des Obersten Nats vom 9. Dezember angenommenen Bedingungen. Italien und Jugoslawien haben den Versuch gemacht, die Frage durch direkte Verhandlungen zu erledigen, welche begonnen wurden, als der Präsident einen neuen in London entworfenen Hebereinkommen, das den Jugoslawen in Form eines Ultimatus übermittelt wurde, seine Zustimmung verweigerte. Die Ankündigung der italienischen Regierung wird als ein Schritt dieser Verhandlungen angesehen, da man für eine dauernde Erhebung der Frage die Entfernung D'Annunzios für absolut notwendig hält. Dies gilt sowohl für den Fall der Annahme des Wilsonplanes, als auch für die im Falle des Verlangens der Unterhandlungen vorgeschlagenen Ausführung des Londoner Vertrages, durch welche Fiume den Jugoslawen zufällt.

### Protest der Bergleute gegen Preiserhöhung

New York, 2. April.—In dem Mine Workers Journal wird an leitender Stelle erklärt, daß die den Bergleuten gewährte Lohnerhöhung von 27 Prozent nicht zu einer Steigerung der Kohlenpreise von 65 Cents bis zu \$1.50 berechtige. Die Erhebung der Produktionskosten würde höchstens 40 bis 50 Cents für die Tonne betragen, daher müßten die Bergleute jede Verantwortlichkeit für die Preissteigerung ablehnen. Die Betriebsbeamten erklären, daß eine ungerechtfertigte Preiserhöhung der Kohlen erstliche Unzufriedenheit unter den Bergleuten hervorrufen würde. Sie behaupten, daß die Regierung durch Aufhebung der Preisbeschränkung zu gegenwärtiger Zeit einen schweren Verstoß begangen und den Grubenbesitzern in die Hände gearbeitet hat.

### Güterwagen-Mangel eine drückende Last

Washington, 2. April.—Nach einem Monat von Privatbetrieb der Bahnen sieht sich das Land wieder den alten Nöten eines Güterwagenmangels gegenüber. Viehweiden von Fahrplanen und Verfrachten häufen sich im Landwirtschafts-Department, im Department des Innern und anderen Zweigen der Regierung. Die größte Anzahl der Eingaben stammt von Millern, Farmern und Kohlengrubenbesitzern. Dem Mangel an Güterwagen wird teilweise Schuld an den steigenden Preisen für Bedarfsartikel gegeben.

### Willst Du ein Osteropfer bringen?

Die Osterwoche hat begonnen. Es ist die Gedächtniswoche an die allerbarrende Liebe, die Licht und Hoffnung in bedrängte Menschenherzen gebracht hat. Anstatt Rot und Elend, anstatt Leiden und bitterem Hunger sollten in diesen Tagen Glück und Sonnenschein in der ganzen Welt herrschen. Wie aber sieht es in unserer alten Heimat aus? Abgehärmte Mütter bliden mit Verzweiflung auf ihre halbverhungerten Kinder! Wollt Ihr ihnen nicht eine Osterkerze beschicken? Bringt Euer Osteropfer! Sendet Euer Scherlein an den Finanz-Sekretär der Hilfs-Gesellschaft für Mitteleuropa, Gustav Hancien, 1423 Leadenworth Straße, Omaha. Die Hilfs-Gesellschaft sorgt dafür, daß es prompt hinüber gebracht wird, damit in den Häusern der Tränen strahlende Osterkerze erwaht!

### Heber Rache für die Ermordung Liebkechts

Berlin, 2. April.—Ein tragisches Nachspiel auf der Ermordung des Sozialistenführers Dr. Karl Liebkecht hat sich in Friedrichshagen ereignet. Hauptmann Pflugartung, der sich unter den Offizieren befand, welche Liebkecht und Rosa Luxemburg eskortierten, als die beiden getötet wurden, wollte in einem Automobil in Gesellschaft von Freunden nach Berlin abfahren. Ein Streit entstand zwischen Pflugartung und drei linken Kommunisten, welche erflachten, sie würden ihn lebend nicht von Friedrichshagen fortlassen. Eine Handgranate wurde in das Automobil geworfen. Pflugartung und einer seiner Begleiter wurden auf der Stelle getötet; mehrere andere seiner Gefolge sowie einige Soldaten, die in der Nähe standen, trugen Verletzungen davon.

### Zeitungen steigen im Preise.

Chicago, 2. April.—Der Chicago Herald-Examiner, die Hearstische Morgenzeitung, hat heute angekündigt, daß der Preis des Sonntagsblattes vom nächsten Sonntag an auf 10 Cents erhöht wird.

## Kohlenpreise gehen überall in die Höhe

### Händler im Mittelwesten sagen, daß die Lohn-Erhöhung der Grubenarbeiter nur auf diese Weise wett gemacht werden könne

#### Nach gewisses Baumaterial im Preise gestiegen

Chicago, 2. April.—Die Kohlenhändler des Mittelwestens heute sagen, wird der Preis der Kohle von morgen ab in die Höhe gehen; die Konsumenten müssen für die erhöhten Kohlenpreise auskommen. Mit dem gestrigen Tage ist die Preisregulation seitens der Bundesregierung in Wegfall geraten, und die Kohlengrubenbesitzer haben eine sofortige Preiserhöhung angekündigt.

Chicago Händler erklärten heute, daß morgen eine Preissteigerung angekündigt werden wird. Pocahontas Kohle ist bereits um \$1 per Tonne im Preise gestiegen; alle andere heute bestellte Kohle wird noch zu Märzpreisen abgeliefert werden. Preissteigerungen für zukünftige Lieferungen werden nicht angegeben.

Seite verlaufenen Kohlenhändler die Kohle noch zu Preisen, wie sie im Monat März üblich waren; dieser Umstand aber ist darauf zurückzuführen, daß die neue Preisliste ihnen noch nicht ausgestellt worden ist. Der Preisauflage wird sich auf zwischen 25 Cents bis zu \$1 per Tonne beziffern.

Chicago Händler erklärten heute, daß morgen eine Preissteigerung angekündigt werden wird. Pocahontas Kohle ist bereits um \$1 per Tonne im Preise gestiegen; alle andere heute bestellte Kohle wird noch zu Märzpreisen abgeliefert werden. Preissteigerungen für zukünftige Lieferungen werden nicht angegeben.

In Indiana sind die Kohlenpreise bereits aufgeschlagen; Indiana Anthracite ist heute um 25 Cents die Tonne teurer; West Virginia Kanthal Kohle kostet 50 Cents per Tonne mehr.

Chicago Händler erklärten heute, daß morgen eine Preissteigerung angekündigt werden wird. Pocahontas Kohle ist bereits um \$1 per Tonne im Preise gestiegen; alle andere heute bestellte Kohle wird noch zu Märzpreisen abgeliefert werden. Preissteigerungen für zukünftige Lieferungen werden nicht angegeben.

### Keine Kupons nach Deutschland schicken

New York, 2. April.—In hiesigen Bankkreisen sind Mitteilungen aus Deutschland eingetroffen, in denen davor gewarnt wird, bis auf weiteres Kupons oder andere Wertpapiere zur Einlösung nach Deutschland zu schicken. Bei der Sendung solcher Papiere werden neuen Bestimmungen zufolge gewisse Formalitäten zu erfüllen sein, deren Natur hier noch nicht genau bekannt ist. So wird zum Beispiel einer Mitteilung zufolge ein Affidavit ausgestellt sein. Man nimmt an, daß es sich um eine Erklärung darüber handelt, daß die betreffenden Papiere Eigentum eines Ausländers sind und deshalb gewissen Formen der Besteuerung nicht unterliegen.

### Präsident Wilson wird Resolution vetieren

Washington, 2. April. Von Herbert W. Walker, Korrespondent der United Press.—Nach vorgenommener Umfrage behaupteten hervorragende demokratische Staatsmitglieder, daß nicht genügend Stimmen aufgebracht werden können, um die Friedensresolution über das Veto des Präsidenten hinaus annehmen zu können. Champ Clark, der Führer der Demokraten im Abgeordnetenhaus, und Abg. Flood, Virginia, Mitglied des Komitees für auswärtige Angelegenheiten, behaupten, daß es den Republikanern nicht gelingen wird, eine Zweidrittelmajorität zu erlangen, um das Veto des Präsidenten zu überwinden.

### Schadenfeuer in Idaho.

Buhl, Idaho, 2. April.—Durch eine Feuersbrunst, welche eine zeitlang das ganze Geschäftsviertel mit dem Untergang bedrohte, wurden vier Gebäude, von denen das Stone-Theater das größte war, in Asche gelegt. Das Feuer, das um 2:30 morgens zum Ausbruch kam, verursachte einen Schaden von über \$100,000. Ein heftiger Wind und die Arbeiter der Feuerwehrt.

### Nahrungsmangel droht New York.

Der Streik der Sotenerarbeiter droht die Zufuhr von frischen Nahrungsmitteln in New York abzuschnellen, da die Kühlkammern und andere Verfahrsmittel lahmgelegt sind. Die Zahl der Ausständigen auf 6,000 Mann.

### Nahrungsmangel droht New York.

Der Streik der Sotenerarbeiter droht die Zufuhr von frischen Nahrungsmitteln in New York abzuschnellen, da die Kühlkammern und andere Verfahrsmittel lahmgelegt sind. Die Zahl der Ausständigen auf 6,000 Mann.

### Nahrungsmangel droht New York.

Der Streik der Sotenerarbeiter droht die Zufuhr von frischen Nahrungsmitteln in New York abzuschnellen, da die Kühlkammern und andere Verfahrsmittel lahmgelegt sind. Die Zahl der Ausständigen auf 6,000 Mann.

### Nahrungsmangel droht New York.

Der Streik der Sotenerarbeiter droht die Zufuhr von frischen Nahrungsmitteln in New York abzuschnellen, da die Kühlkammern und andere Verfahrsmittel lahmgelegt sind. Die Zahl der Ausständigen auf 6,000 Mann.

### Nahrungsmangel droht New York.

Der Streik der Sotenerarbeiter droht die Zufuhr von frischen Nahrungsmitteln in New York abzuschnellen, da die Kühlkammern und andere Verfahrsmittel lahmgelegt sind. Die Zahl der Ausständigen auf 6,000 Mann.